

## Pressemitteilung

Für eine schnellere Umsetzung der Technik:

### **Wasserstoffregion Bayern & Böhmen in Hof gestartet**

**Hof, 26.06.2024 - Mit einem Auftakttreffen an der Hochschule Hof hat sich die Wasserstoffregion Bayern & Böhmen (HYBaBo) gegründet. Das Institut für Wasserstoff- und Energietechnik (iwe) hatte dazu Vertreterinnen und Vertreter kleiner und mittelständischer Unternehmen geladen. Der grenzüberschreitende Zusammenschluss bietet Interessierten künftig kostenlose Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Vernetzung für eine schnellere Etablierung von Wasserstofftechnologien in den teilnehmenden Regionen.**

„Die Wasserstoffregion Bayern und Böhmen soll sich langfristig zu einem bedeutenden regionalen, aber grenzübergreifenden Konzept für die Wasserstoffwirtschaft entwickeln“, so Moderator Simon Kolb in seiner Begrüßung. Ziel der Initiative sei es, die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten in der Wasserstoffwirtschaft informieren und schon bald Ideen für gemeinsame Projekte zu entwickeln. Im Rahmen erster Vorträge erfuhren die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel über den aktuellen Stand der Wasserstofftechnologie in der Region. Den Auftakt machte dazu Šárka Cabadová Waisová von der Czech Hydrogen Technology Platform (HYTEP). Deren Aufgabe in Tschechien seit ihrer Gründung im Jahr 2007 ist es, die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen und die Regierung in Prag bei entsprechenden Gesetzesvorhaben zu beraten.

#### **Hohe Ziele in Tschechien**

Zuletzt war die tschechische Wasserstoffstrategie, die wie auch die deutschen Partner auf Dekarbonisierung und Energieresilienz setzt, im Mai des laufenden Jahres als Reaktion auf den Ukraine-Krieg angepasst worden. Im Jahr 2040 möchte Tschechien demnach eine Million Tonnen an erneuerbaren oder kohlenstoffarmen Wasserstoff produzieren. Die aktuellen Zahlen liegen freilich noch weit darunter: Im Jahr 2023 wurden 20.000 Tonnen an erneuerbarem Wasserstoff sowie weitere 20.000 Tonnen an kohlenstoffarmen Wasserstoff produziert oder importiert. Der Anteil des erneuerbaren Wasserstoffs in Tschechien liegt derzeit bei 2 Prozent und die Produktion - meist auf der Grundlage fossiler Energieträger wie Erdgas, Kohle und Erdöl - findet aktuell fast ausschließlich durch

Unternehmen statt, die den Wasserstoff auch selbst wieder verbrauchen. Insbesondere die Mobilität durch Wasserstoff stecke demnach noch in den Kinderschuhen.

### **Preis als größte Herausforderung**

Als Haupthindernis für die weitere Entwicklung wird dabei in Tschechien der aktuell noch sehr hohe Preis von 8 bis 12 EUR pro Kilo erneuerbarem Wasserstoff ausgemacht: „Zwar kann bei richtiger Projektierung und Eigenproduktion von Wasserstoff, gerade in der Mobilität jetzt schon kostendeckend oder auch gewinnbringend gearbeitet werden, aber trotzdem birgt jeder Technologiewechsel ein gewisses Risiko. Hier fehlen aktuell Anreize und Förderungen um diesen Umstieg den betroffenen Unternehmen zu erleichtern“, so Waisová. Bei Importen stelle sich zudem die Frage nach der Nachhaltigkeit und der Versorgungssicherheit der tschechischen H<sub>2</sub>-Produktion angesichts der Gebühren für die Nutzung notwendiger Pipelines.

### **Bayern will High-Tech, Innovation und Klimaschutz vereinen**

Anschließend ging Elisabeth Gruber, Referentin für Nationale Angelegenheiten des Zentrum Wasserstoff.Bayern (H<sub>2</sub>.B), auf die Situation auf bayerischer Seite ein. Aktuell gebe es demnach bereits über 40 beispielhafte Wasserstoffprojekte im Freistaat Bayern und über 30 Wasserstofftankstellen in Planung oder bereits im laufenden Betrieb. Mehr als 360 Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft seien derzeit im Wasserstoffbündnis Bayern vernetzt, so Gruber. Die bayerische Wasserstoffstrategie setze auf den Import von Wasserstoff und den Export innovativer Wasserstofftechnologie. Gleichzeitig werde die heimische Wasserstofferzeugung sowie die Wasserstofftankstelleninfrastruktur im Freistaat auf- und ausgebaut. Derzeit seien Aufrufe zur Förderung der Elektrolyse- und Wasserstofftankstelleninfrastruktur in Bayern geöffnet.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium werde im Lauf des Jahres im Rahmen des Energieplans Bayern 2040 die Teilstrategie „Wasserstoffstrategie 2.0“ als Update zu der 2020 veröffentlichten Bayerischen Wasserstoffstrategie entwickeln.

Weitere Vorträge bei dem Treffen gingen schließlich auf die Themen „Wasserstoff aus Biogas“, „LKWs mit Wasserstoff-Verbrennungsmotoren“, „Wasserstoff als Baustein zur Energie-Autarkie“ sowie auf das Feld der Wasserstoff-Busse ein.

### **Nächste Maßnahmen**

Als erste Maßnahme des neuen Bündnisses wurde die zeitnahe Erstellung einer Potentialanalyse für die Regionen Bayern und Böhmen ins Auge gefasst. Hierzu sollen insbesondere die ansässigen

Unternehmen nach ihrem Wasserstoff-Bedarf und der Möglichkeit zur Produktion befragt werden - auch um zu ermitteln, wo bereits Erdgas oder andere fossile Energieträger ersetzt werden könnten. Zudem möchte das Bündnis herausfinden, wo Möglichkeiten zur Nutzung betriebseigener erneuerbarer Energien oder anfallender Biomasseströme bestehen. Demnächst möchte man sich dazu dann auch auf tschechischer Seite in Karlsbad treffen (27.6.24). Auch im Raum Tirschenreuth oder Amberg soll es im Laufe des Sommers eine weitere Zusammenkunft geben, über die zu gegebener Zeit informiert werden soll.

### **Förderung durch Interreg**

Die Veranstaltung fand im Rahmen des INTERREG Projekts „HYBaBo“, unter der Leitung der OTH Amberg-Weiden, der Hochschule Hof (iwe) und der Regionalen Handelskammer der Karlsbader Region statt. Das Projektteam wird neben Veranstaltungen in Bayern auch Termine in Tschechien anbieten.

### **Pressekontakt:**

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR  
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof  
Telefon: 09281/409-3006  
E-Mail: [pressestelle@hof-university.de](mailto:pressestelle@hof-university.de)

### **Über die Hochschule Hof:**

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit Startup- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).